

Pressemitteilung

Stellungnahme zur aktuellen Berichterstattung Laborboot

Im September 2008 hat die Bodensee-Wasserversorgung eine Werft mit dem Bau eines betriebsfähigen Arbeitsbootes beauftragt. Das Arbeitsboot sollte ein seit Anfang der 90er Jahre im Einsatz befindliches Boot ersetzen. Außerdem sollte es zur Überwachung für die steigenden Anforderungen an zuverlässigen Messwerten zur Wasserqualität und den limnologischen und hydrodynamischen Prozessen im Bodensee eingesetzt werden. Bei Testfahrten stellte sich heraus, dass die Sicherheit der auf dem Boot tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht ausreichend gewährleistet ist. Dies wurde auch durch die zur Prüfung herangezogene Berufsgenossenschaft bestätigt. So waren ausgeprägte Eigenbewegungen wie Roll- und Schlingerverhalten während der Arbeiten auf dem Boot festzustellen und bei Kurvenfahrten mit höherer Geschwindigkeit nicht akzeptable Schräglagen zu beobachten. Die beauftragte Bootswerft wurde daraufhin zur Mängelbeseitigung aufgefordert, zu der es aber wegen der dann eingetretenen Insolvenz nicht mehr kommen konnte. Daraufhin hat die Geschäftsleitung eine andere Werft mit der Erstellung eines Arbeitsbootes auf Basis eines Standardbootes unter Verwendung einzelner Komponenten des nicht eingesetzten Bootes beauftragt. Mit der Fertigstellung ist im Sommer 2015 zu rechnen. Trotz dieser unerfreulichen Vorkommnisse ist die Bodensee-Wasserversorgung jederzeit ihren Aufgaben im Rahmen des vorsorglichen Gewässerschutzes und der Kontrolle des Wasserschutzgebietes voll umfänglich nachgekommen.

PRESEMITTEILUNG · 10.04.2015



**Stellungnahme zur aktuellen
Berichterstattung Laborboot**

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Michael Stähler, Kaufmännischer Geschäftsführer
Telefon 0711 / 973 -2211

Dr.-Ing. Marcel Meggeneder, Technischer Geschäftsführer
Telefon 0711 / 973-2222

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESEMITTEILUNG · 10.04.2015